



Eckart Bücken

Bei uns spielt die MUSIK

Klangspiele und Spiellieder

BURCKHARDTHAUS-**LAETARE**



2. völlig neu überarbeitete Auflage 2014

© by Burckhardthaus-Laetare. Körner Medien UG, München
www.burckhardthaus-laetare.de

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe sowie der Übernahme auf Ton- und Bildträger vorbehalten. Ausgenommen sind fotomechanische Auszüge für den eigenen wissenschaftlichen Bedarf.

Umschlaggestaltung: Patricia Fuchs. München

Titelfoto: ABykov/thinkstock.com

Illustrationen: Theresia Koppers

Fotos: S. 9 hl-studios/thinkstock.com, S. 21 SerrNovik/thinkstock.com, S. 31 Rich Legg/thinkstock.com, S. 41 Jupiterimages/Getty Images, S. 55 Antonio Balaguer soler/thinkstock.com, S. 69 diego cervo/thinkstock.com, S.81 stebidus/fotolia.com, S. 91 Lukasz Fus/thinkstock.com

Satz und Layout: Sigrun Borstelmann, München

Druck und Verarbeitung: Publikum, Belgrad

ISBN: 978-3-944548-14-2

Inhalt

	Gedanken zum Thema	6
	Wie das erste Lied entstand	8
Teil 1	Bei uns spielt die Musik	
	Stimme, Klänge und Geräusche	10
	Anstimmen	11
	Körperklänge	13
	Körpermusik	15
	Rhythmus	16
	Trommeln	17
	Trommelschlange	17
	Trommelstuhl	19
	Trommelspektakel	19
	Trommeltanz	19
	Instrumente	20
Teil 2	Musik aus dem Bauch	
	Töne, Worte, Melodien	22
	Hoch und tief	23
	Wunderton	24
	Tonspiel	24
	Tonsteuerung	25
	Orchesterkanon	26
	Worte und Musik	27
	Kauderwelsch	28
	Hey vivo, hey vavo	30
Teil 3	Wir machen alle mit	
	Altbekanntes neu erspielt	32
	Kommt, zieht mit uns	33
	Aramsamsam, Oromsomsom	34
	Abends in der Küche bei Tina	35
	Es war eine Mutter	37
	Omas Liederstunde	38
	Widewidewenne	38
	Wir woll'n einmal spazieren gehen	40



Teil 4	Wenn einer sagt: Ich mag dich, du	
	Geistliche Kinderlieder	42
	Wenn einer sagt ...	43
	Halleluja	45
	Mehl im Topf und Öl im Krug	46
	Lasst uns miteinander	48
	Licht der Liebe, Lebenslicht	49
	Wir haben Gottes Spuren festgestellt	50
	Liedandacht: Gott gab uns Atem	52
	Er hält die ganze Welt in seiner Hand	54
Teil 5	In meinem Schrank wohnt ein Tier	
	Geschichten mit Musik und Fantasie	56
	Geschichten in Musik umsetzen	57
	In meinem Schrank wohnt ein Tier	58
	Seltsamer Spazierritt	61
	Die kleine Schraube	62
	Geschichten mit Musik	63
	Wind und Wolke	65
	Qualm und Rauch	67
Teil 6	Der Gorilla mit der Sonnenbrille	
	In Gruppen singen, tanzen und spielen	70
	Der Gorilla mit der Sonnenbrille	72
	Wenn sich die Igel küssen	73
	Das ABC-Lied	74
	Die Reise zum Zauberberg	76
	Das Zauberberglied	76
	Hier kommen die Piraten	77
	Wichtige Knoten für Piraten	78
	Das Piratenlied	79
	Störtebeckers Schatz	80



Gedanken zum Thema

Musik umgibt uns überall, ist Bestandteil unseres Lebens und wirkt auf uns von Kindesbeinen an, ja sogar schon im Mutterleib. Lieder als Träger von Texten und Melodien spielen eine wesentliche Rolle bei der Entwicklung des Kleinkinds, bieten Möglichkeiten der Identifikation, der Wahrnehmung und des Ausdrucks.

Es ist unklar, was früher entstanden ist: das Lied oder das Spiel. Haben Spiele bewirkt, dass Lieder dazu erfunden wurden, oder gab es Lieder, die Spiele hervorgerufen haben? Möglicherweise ist die Klärung solcher Fragen unwesentlich und erledigt sich von selbst. Fest steht, dass es Spiele gibt, die Lieder sind, und Lieder, die Spiele sind.

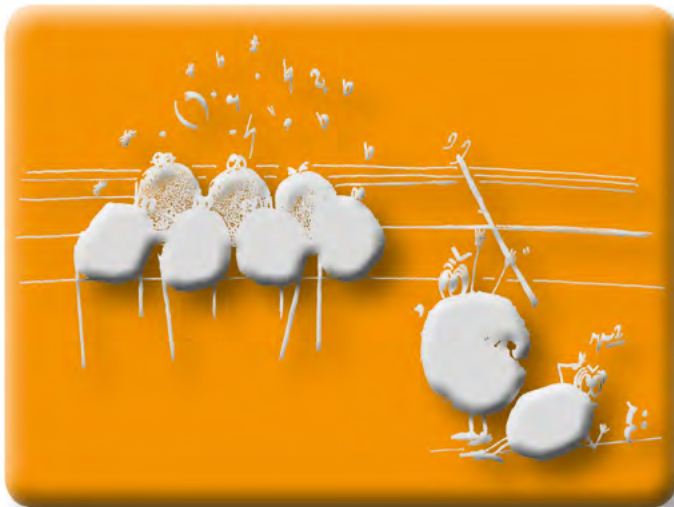
Deutlich wird, dass Musik in Form von Liedern Prozesse einleitet, hervorruft oder beschleunigt, die auf anderen Ebenen zu finden sind, als die Sprache, Bilder und andere Ausdrucksmöglichkeiten vermögen.

Durch Lieder entstehen Prozesse, die individuelle, soziale, kreativ-lustvolle ja sogar heilende Kräfte freisetzen, die neben dem Erleben von Freude und Trauer, Freiheit und Zwang, Allmacht und Ohnmacht Fähigkeiten und Fertigkeiten beim Einzelnen und in Gruppen ausbilden. Von daher gesehen ist eigentlich jedes Lied ein Spiel und zielt darauf, nicht nur gesungen, sondern auch in verschiedene Formen wie Tanz, Bewegung und anderes umgesetzt zu werden.

Wahrscheinlich sind Spiellieder deshalb so beliebt und haben sich in allen Erziehungssystemen bewährt, weil sie einerseits Möglichkeiten zum spontanen Mitmachen bieten und andererseits dazu befreien, Gefühle auszudrücken, die sonst eher im Verborgenen bleiben. Gerade die vorgegebene Form des Liedes oder des Spiels wirkt entlastend auf den Einzelnen, weil er sich im Ganzen aufgehoben weiß.

Von daher gesehen kommt auf die Spielleitung (vgl. Teil 8) eine große Verantwortung zu und die Bereitschaft, eigene Erfahrungen immer wieder neu aufs Spiel zu setzen und mit den Kindern Entdeckungen zu machen.

Hajo Bücken





Wie das erste Lied entstand

Vor langer, langer Zeit gab es im Himmel einen großen Wettstreit. Die Frage war, was denn das Schönste, Wichtigste und Besonderste an der Schöpfung sei.

Bei den Blumen, Pflanzen und Bäumen stand schon bald fest, dass es nichts Schöneres, Wichtigeres und Besonderes geben könne als sie selbst. Die Tiere dachten das Gleiche von sich. Am allermeisten aber waren die Menschen von sich überzeugt, obwohl sie sich nicht mit Ruhm bekleckert hatten und besser still geblieben wären.

Nur die Engel konnten sich nicht einigen. Sie fanden es unter ihrer Würde zu meinen, sie selbst seien das Originellste an der Schöpfung. Was aber konnte es sonst sein? Sie überlegten ganze Nächte hindurch, Vorschläge wurden gemacht, bedacht und verworfen. Es war zum Verrücktwerden.

Als es dann eines Tages um die Entscheidung ging und sich alle eingefunden hatten, um sich selbst in den Vordergrund zu drängen, fehlten nur die Engel. Man hörte aber aus der Ferne feine Stimmen. Mal laute, mal leise, hohe und tiefe, kurze und lange Töne waren das. Und obwohl alles irgendwie sehr eigenartig klang, hatten die seltsamen Töne etwas Wunderschönes an sich. Im Himmel dachte keiner mehr an den Wettstreit, alle wollten nur einstimmen in diesen sonderbaren Gesang.

Es ist bis heute nicht geklärt, was denn das Schönste, Wichtigste und Besonderste an der Schöpfung ist. Damals aber sang der ganze Himmel das erste Lied.

Eckart Bücken